

Ehrbarer Staat? Gesundheitsprämien und Rentenindexierung auf dem Prüfstand der Generationenbilanz

Bernd Raffelhüschen
Stefan Moog

Stiftung Marktwirtschaft

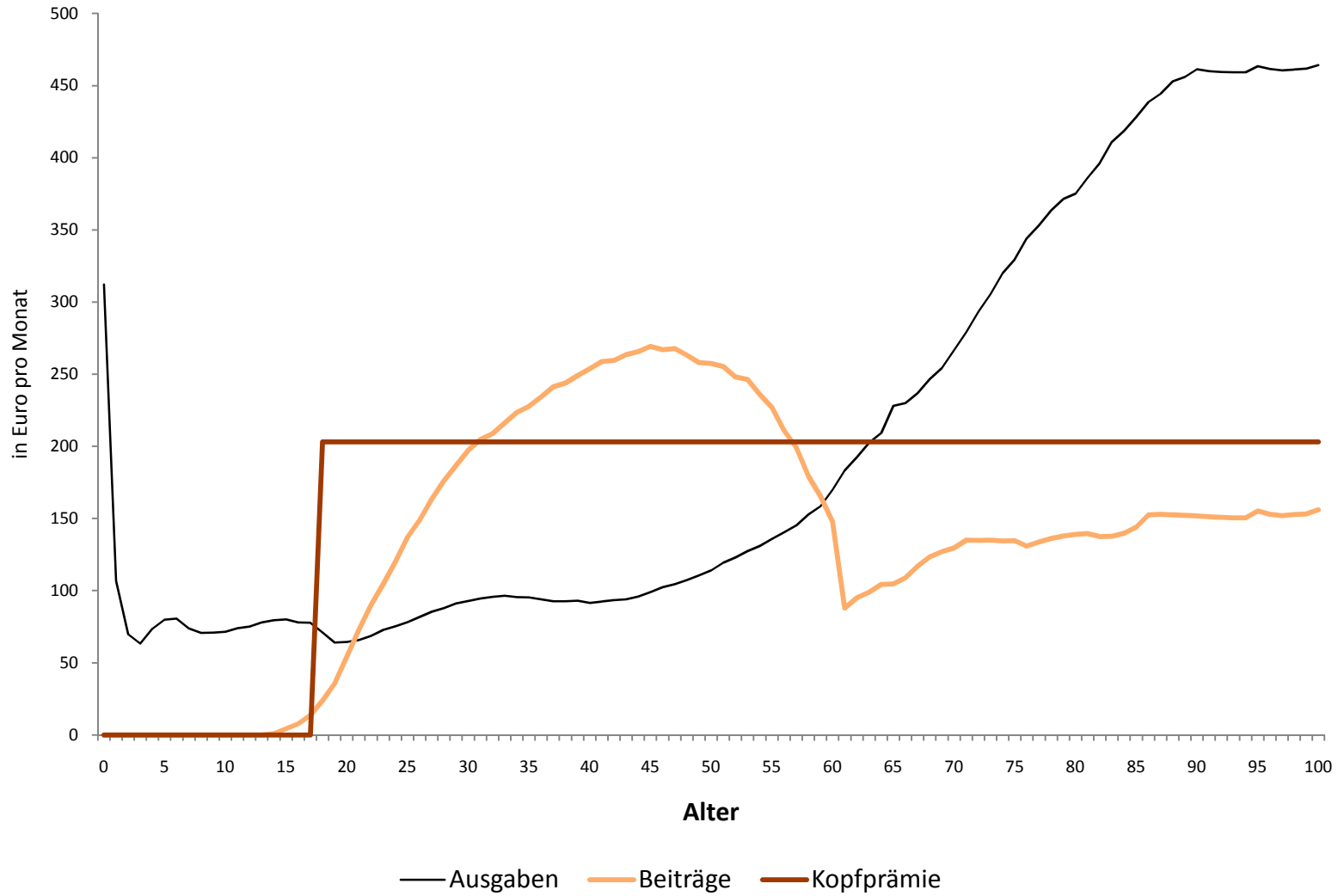
Forschungszentrum Generationenverträge
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Pressegespräch am 10. November 2009, Berlin

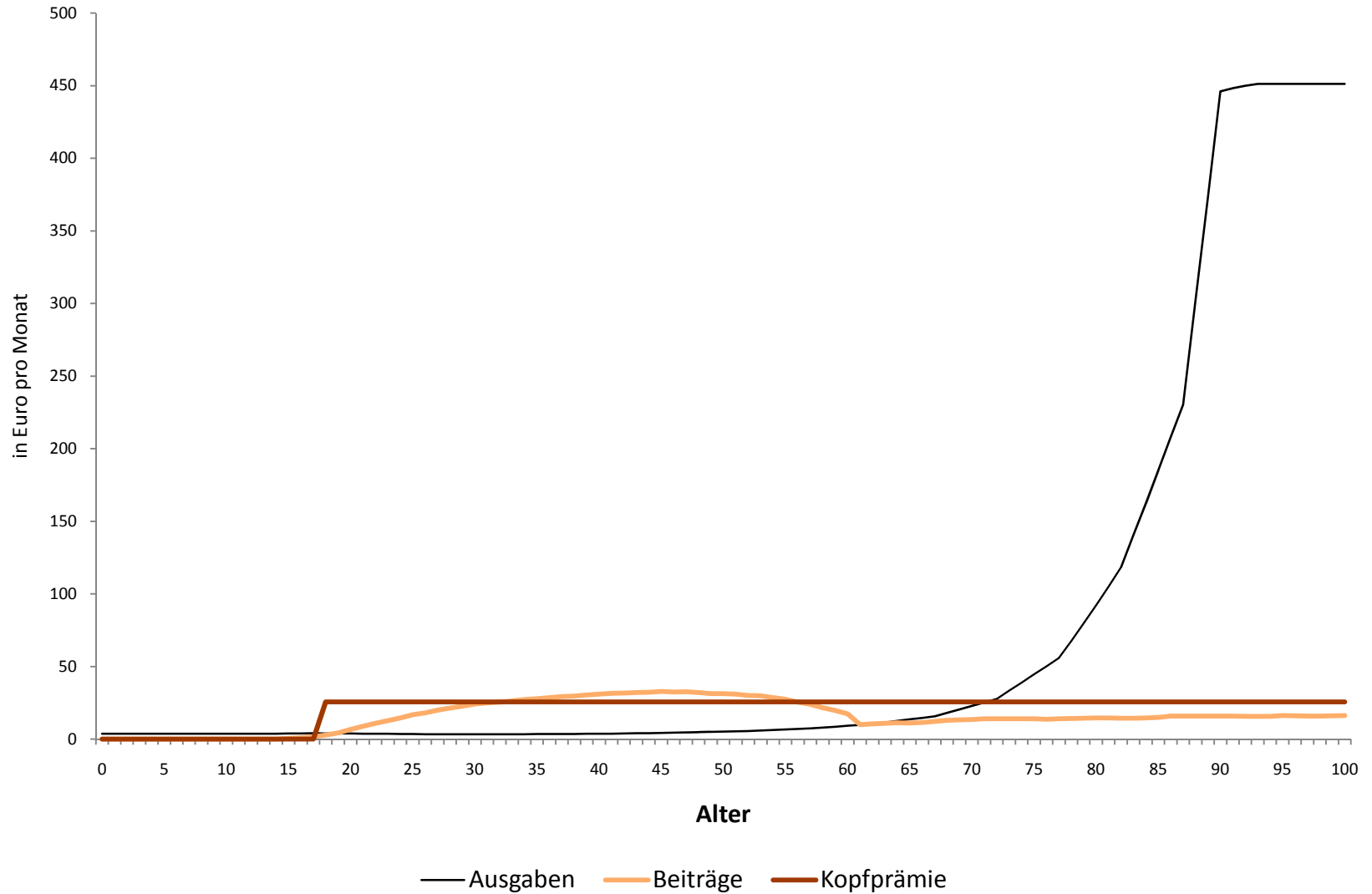
Herausforderung Gesundheitswesen

- Wie in der GRV sehen sich auch die GKV und die SPV demografisch bedingt einem wachsenden Missverhältnis zwischen der Entwicklung der Leistungsausgaben und der Beitragseinnahmen gegenüber.
- Aufgrund der mit dem Alter stark ansteigenden Leistungsausgaben hat die demografische Entwicklung im Vergleich zur GRV allerdings ein höheres Ausgabenwachstum zur Folge.
- Insbesondere in der SPV führt die Zunahme der Lebenserwartung zu einem deutlichen Anstieg der Pflegefälle und damit der Leistungsausgaben.
- In der GKV führt zusätzlich der medizinische Fortschritt zu einer permanenten Ausweitung des Leistungskatalogs und damit zu einer Verschärfung des demografischen Problems.

Altersspezifische Ausgaben und Einnahmen der GKV

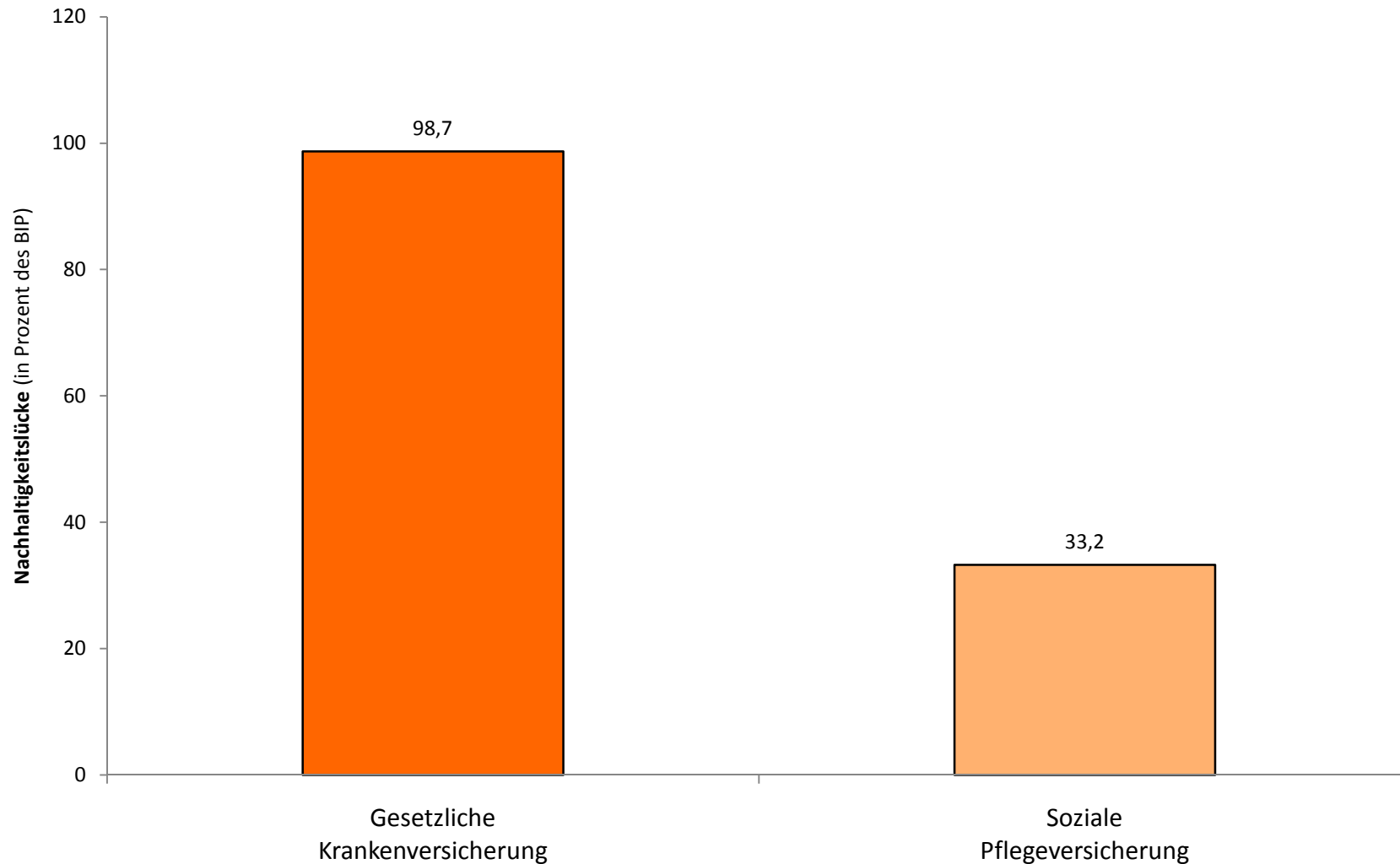


Altersspezifische Ausgaben und Einnahmen der SPV

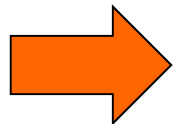
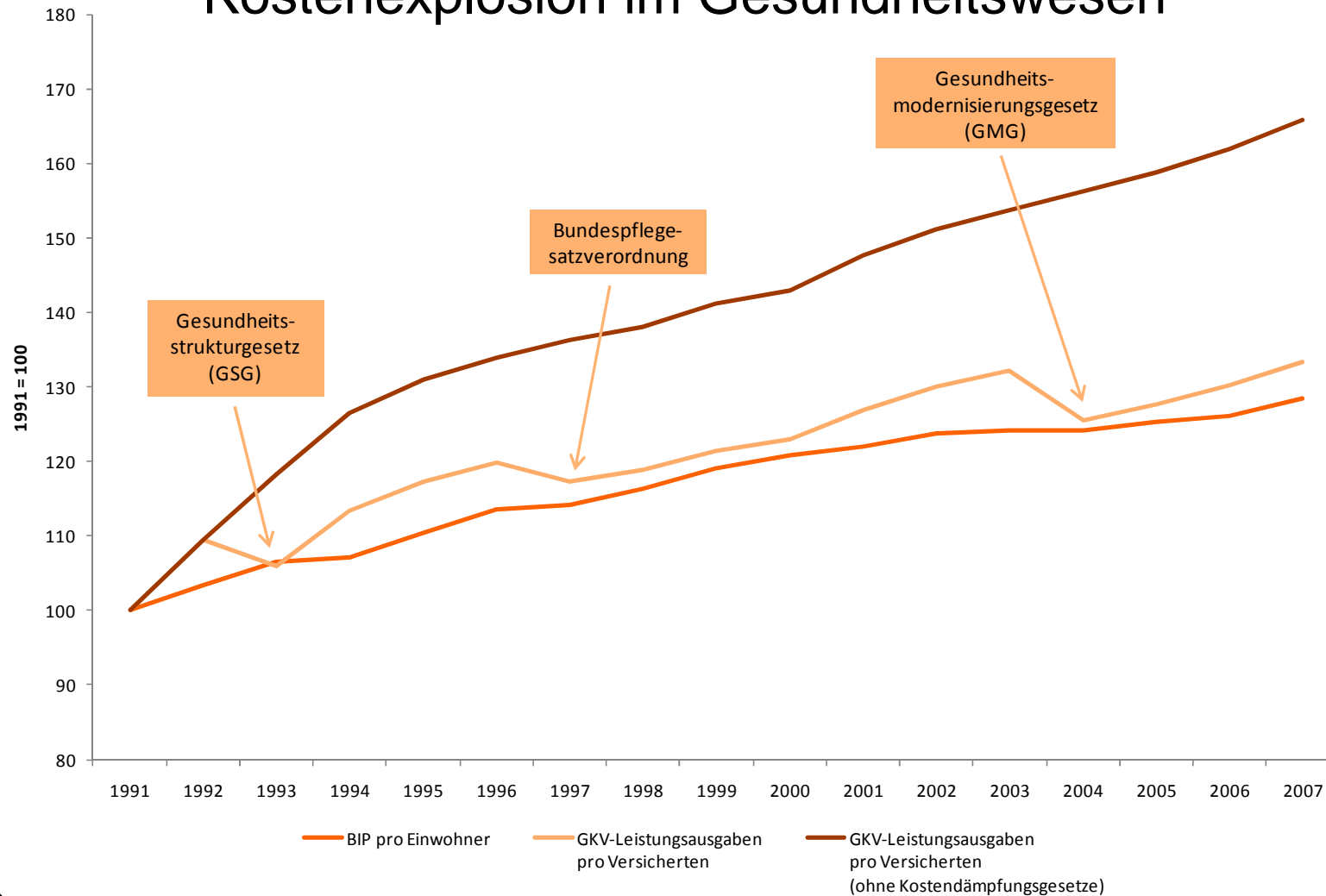


Nachhaltigkeitslücken der GKV und der SPV im Status quo

Basisjahr 2007, $g=1,5\%$, $r=3\%$

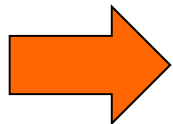
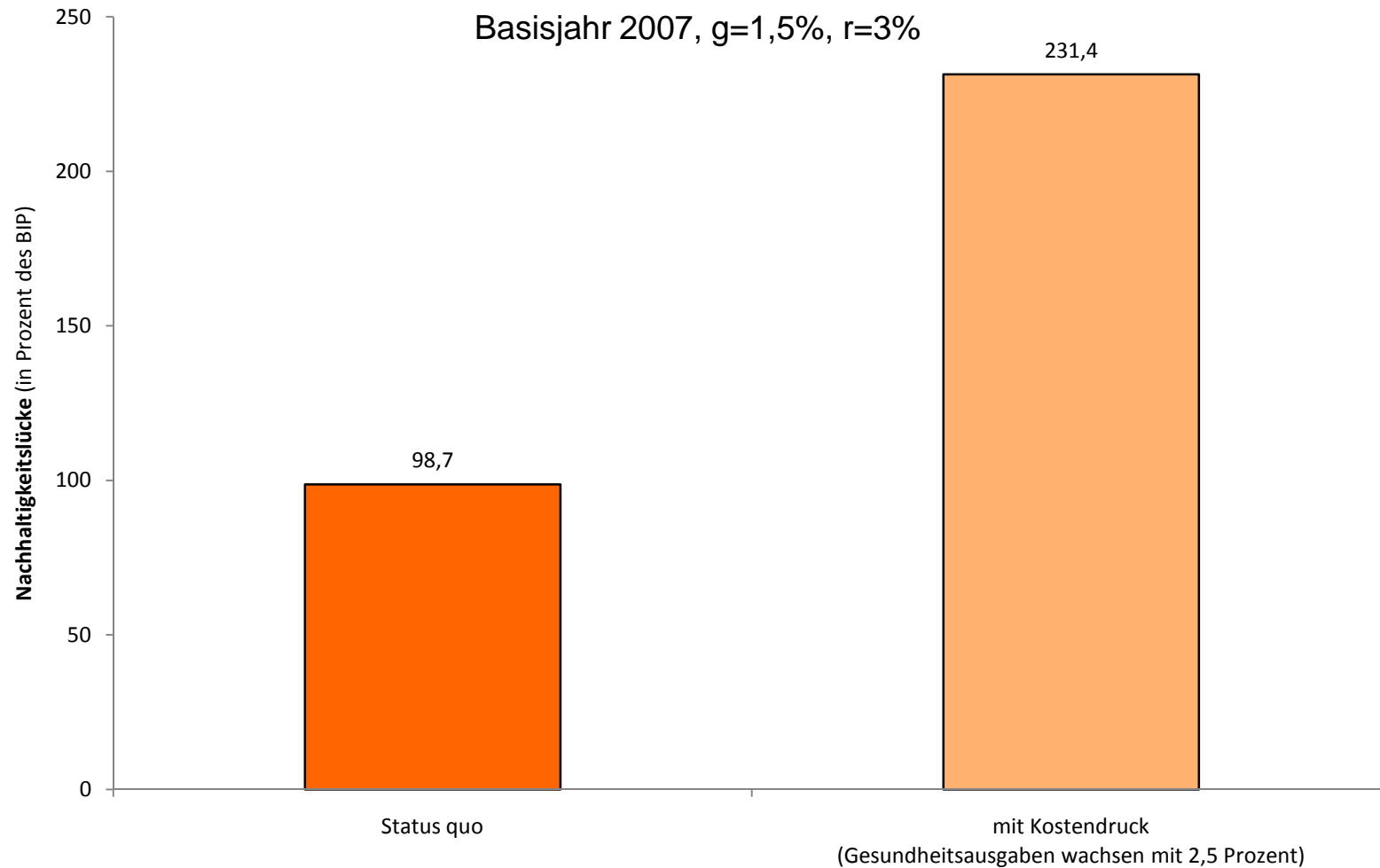


Kostenexplosion im Gesundheitswesen



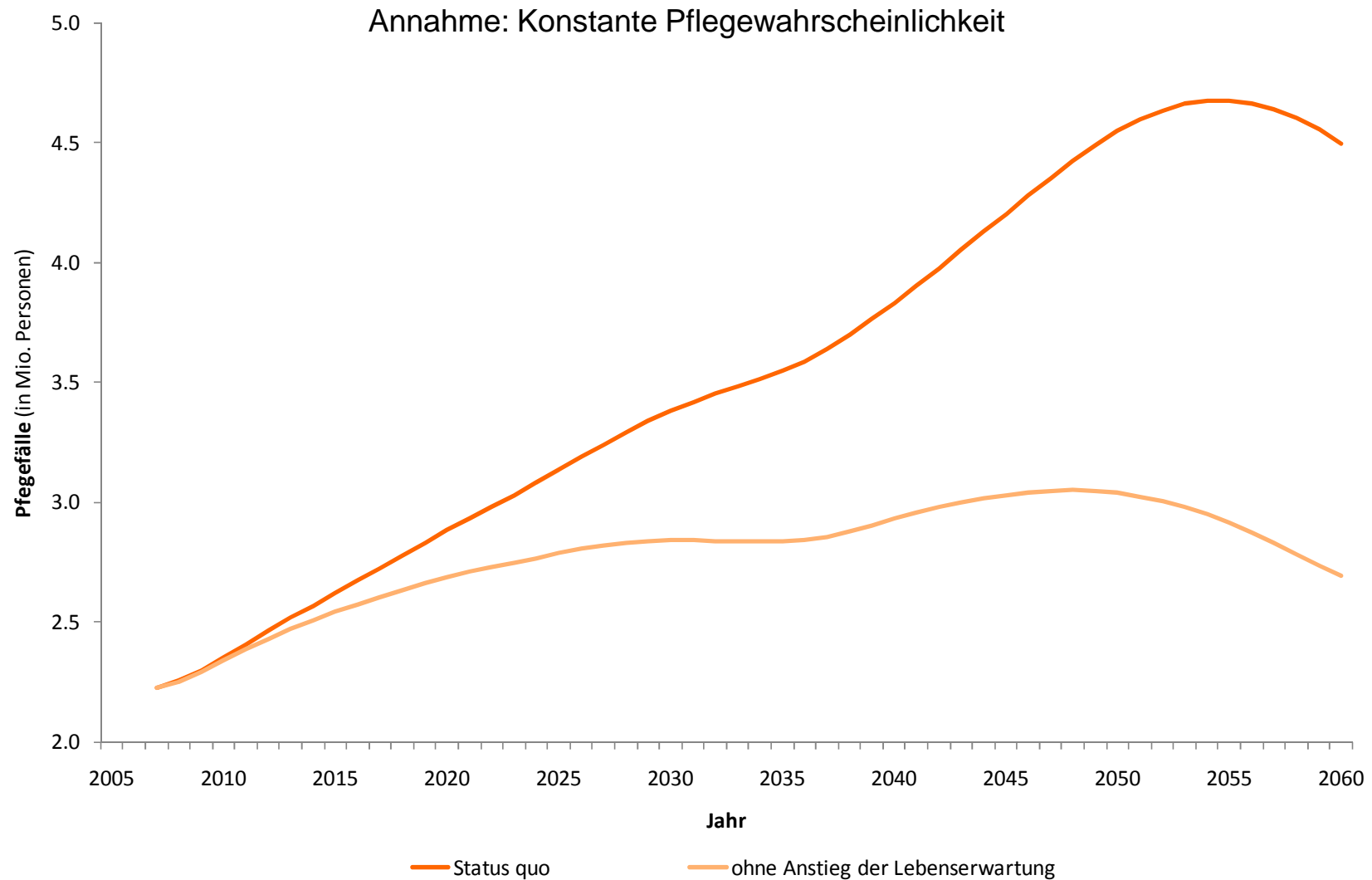
Allein Kostendämpfungsgesetze haben der GKV kurzfristig immer wieder Luft verschafft.

... und ihre Konsequenzen für die Nachhaltigkeit der GKV

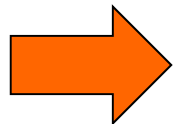
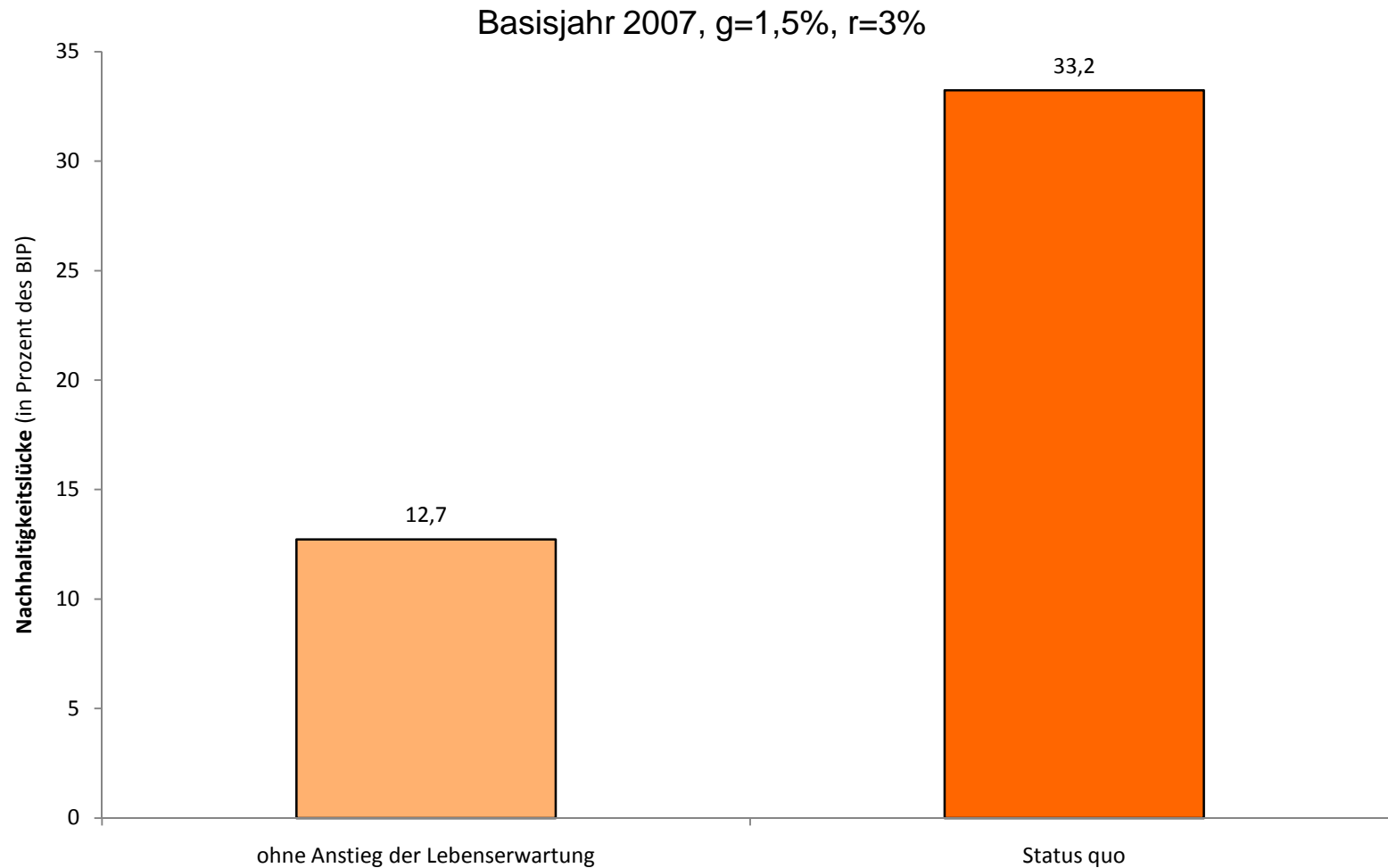


Ohne weitere Kostendämpfungsgesetze wird sich das Nachhaltigkeitsproblem der GKV mehr als verdoppeln.

Die Hebelwirkung der Lebenserwartung in der SPV

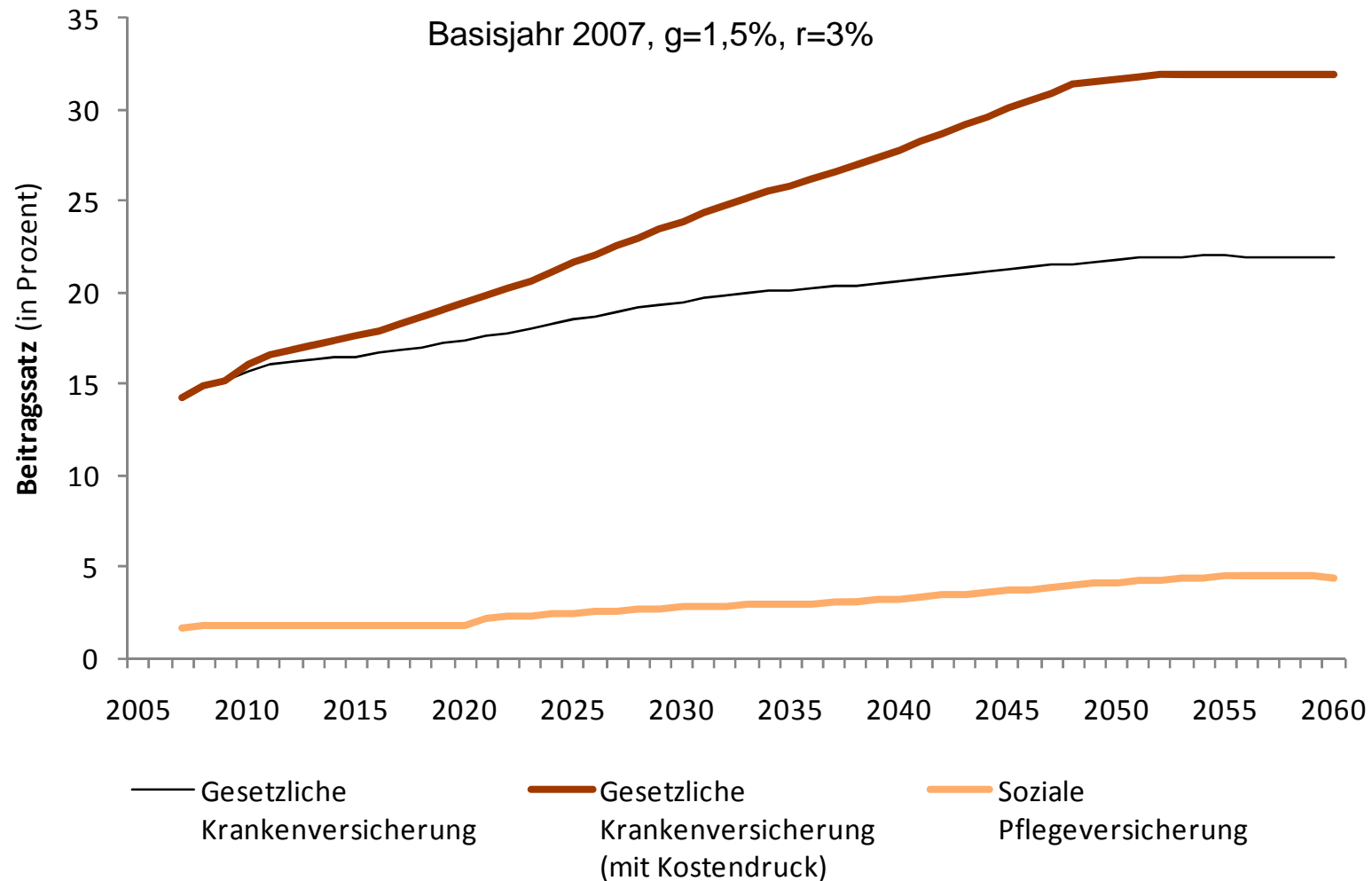


... und ihre Konsequenzen für die Nachhaltigkeit der SPV



Das Nachhaltigkeitsproblem der SPV ist zu etwa zwei Drittel auf den Anstieg der Lebenserwartung zurückzuführen.

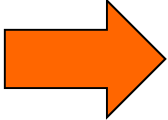
Die Kehrseite der Medaille - Steigende Beitragsbelastung, steigende Arbeitskosten



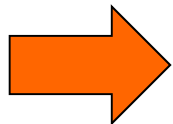
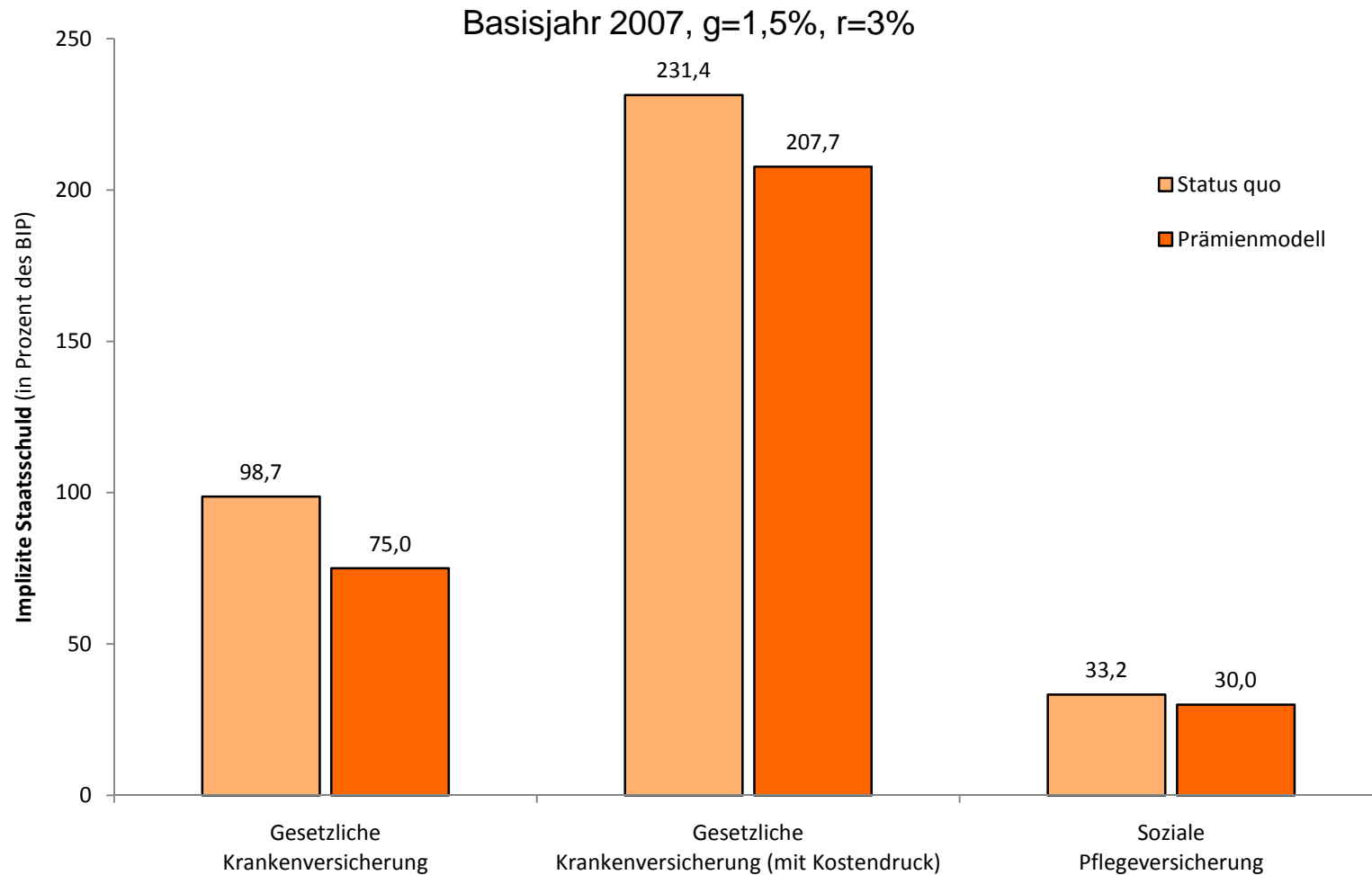
Zwischenfazit

- Das Nachhaltigkeitsproblem der SPV ist zu etwa zwei Drittel auf die Zunahme der Lebenserwartung zurückzuführen und damit im Wesentlichen demografisch bedingt.
- In der GKV haben die Ausweitung des Leistungskatalogs und der medizinische Fortschritt bereits in der Vergangenheit zu einer Kostenexplosion geführt.
- Durch Kostendämpfungsgesetze konnte das Ausgabenwachstum in der GKV in der Vergangenheit kurzfristig begrenzt werden.
- Langfristig können Kostendämpfungsgesetze das Tragfähigkeitsproblem der GKV nicht lösen sondern bestenfalls begrenzen.
- Die steigenden Ausgaben für die Gesundheitsversorgung haben zukünftig einen massiven Anstieg der Beitragssätze zur GKV und SPV zur Folge und führen damit zu einer Zunahme der Arbeitskosten.

Können Prämienmodelle das Tragfähigkeitsproblem lösen?

- Mögliche Ausgestaltung eines Prämienmodells:
 - Kinder werden weiterhin beitragsfrei mitversichert.
 - Abschaffung der beitragsfreien Mitversicherung von Ehepartnern.
 Jeder Erwachsene muss die Prämie entrichten.
 - Monatliche Prämie:
 - GKV: ca. 230 €
 - SPV: ca. 29 €
- Arbeitgeberbeiträge werden ausgeschüttet.
- steuerfinanzierter Sozialer Ausgleich:
 - Bemessung anhand des Bruttohaushaltseinkommens.
 - Zumutbarer Eigenanteil in Höhe der aktuellen Beitragssätze.

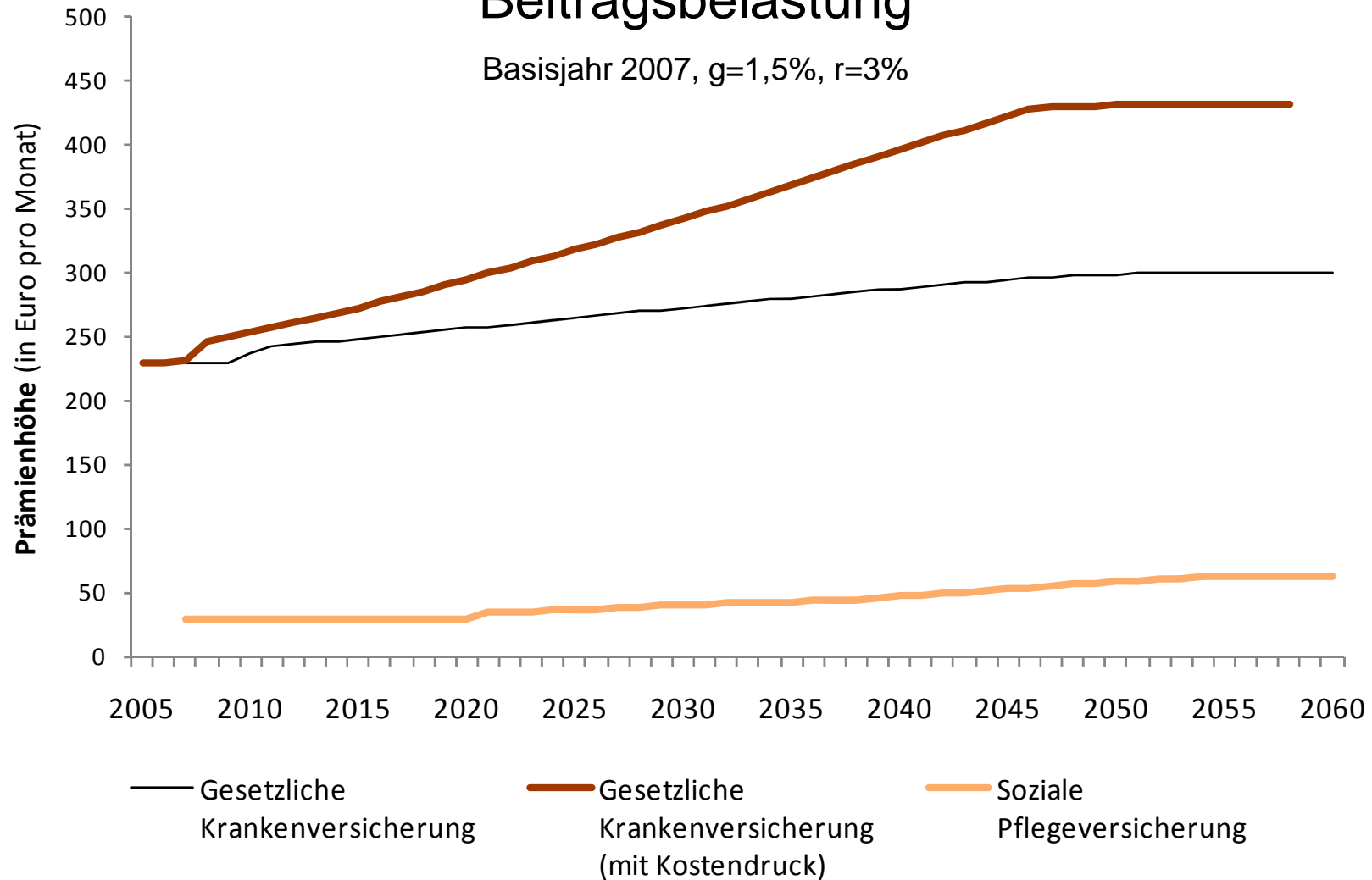
Nachhaltigkeit von Prämienmodellen



Prämienmodelle bieten lediglich eine Kur, aber keine Heilung

Auch Prämienmodelle führen zu einer steigenden Beitragsbelastung

Basisjahr 2007, $g=1,5\%$, $r=3\%$



Drei gute Gründe für ein Prämienmodell

- „Lohnerhöhungen machen nicht krank“
- Prämien schaffen eine stabile Kalkulationsgrundlage.
für Unternehmen:
 - Arbeitskosten sind unabhängig von der Beitragssatzentwicklung.für Krankenkassen:
 - Beitragseinnahmen sind konjunktur- und demografieunabhängig.
- Prämienmodell mit steuerfinanziertem sozialen Ausgleich ist „fairer“.

Umverteilung im aktuellen System

- ist intransparent.
- endet an der Beitragsbemessungsgrenze.
- erfolgt nur innerhalb des GKV-Versichertenkreises.

Welche zusätzlichen Bedingungen muss eine nachhaltige Reform des Gesundheitswesens erfüllen?

- Eine nachhaltige Reform der Gesetzlichen Krankenversicherung muss auf der Ausgabenseite ansetzen, beispielsweise durch
 - Ausgliederung zahnärztlicher Leistungen
 - Selbstbehalt für ambulante Leistungen
 - mehr Wettbewerb im stationären Sektor
- Eine nachhaltige Reform der Sozialen Pflegeversicherung erfordert den Übergang vom Umlage- zum Kapitaldeckungsverfahren.
 - Aufbau eines Kapitalstocks zur Finanzierung der demografischen Lasten.
 - Stärkung der individuellen Eigenvorsorge zur Absicherung des Pflegerisikos

Ehrbare Staaten? Die deutsche Rentenformel im internationalen Vergleich

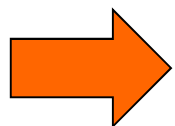
Von Preisen und Löhnen – Rentenindexierung im internationalen Vergleich

- Im internationalen Vergleich erfolgen die jährlichen Rentenanpassungen neben Deutschland nur im Vereinigten Königreich nach Maßgabe der Lohnentwicklung.
- Hingegen orientiert sich die Rentenanpassung in der Mehrheit der betrachteten Länder an der Preisentwicklung, während in CH und NO nur ein Teil des Lohnwachstums an die Rentner weitergegeben wird.

NO	ES	CH	AT	US	FR	DE	UK
Misch	Preis	Misch	Preis	Preis	Preis	Lohn	Lohn

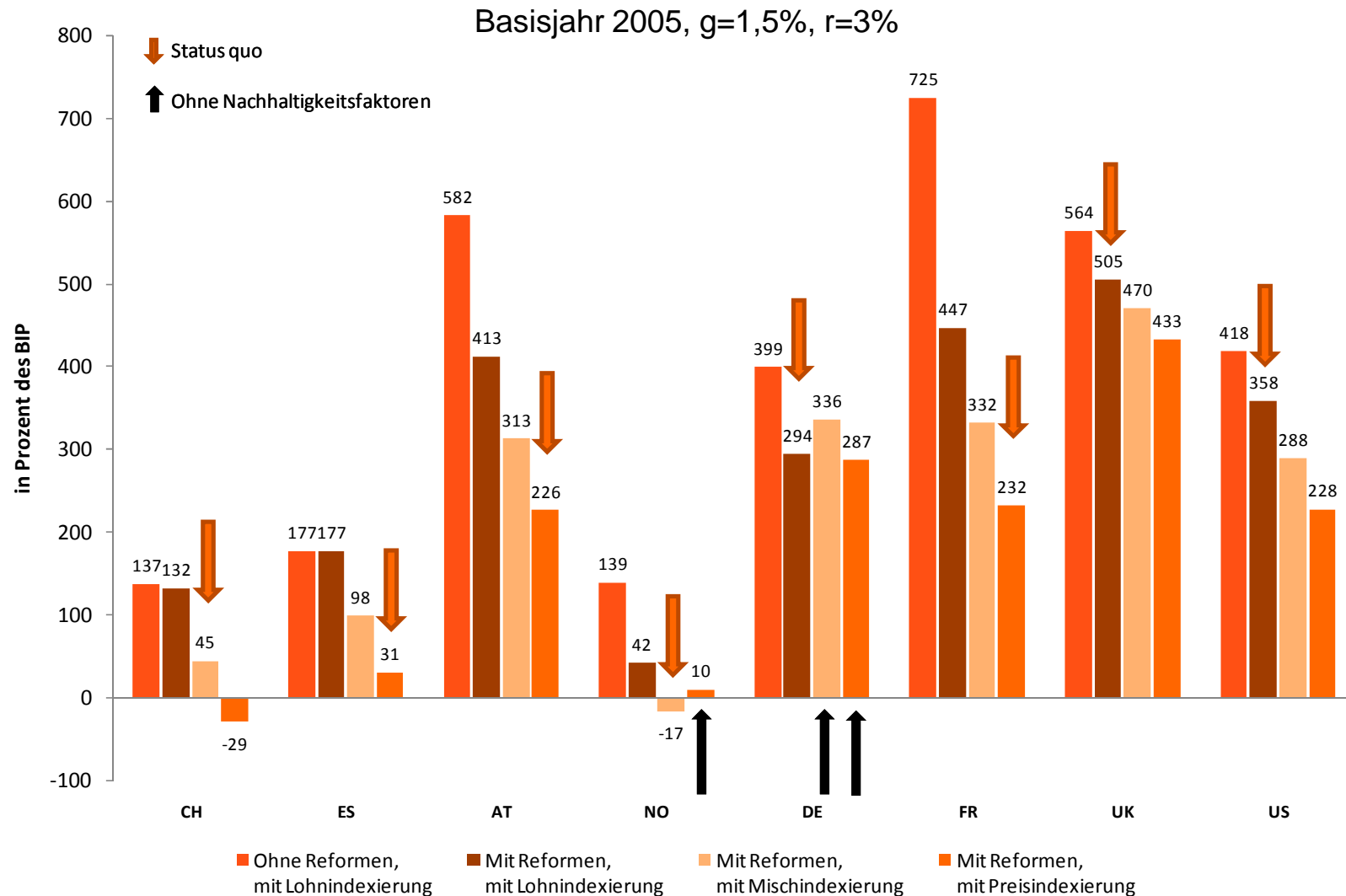
Quelle: OECD, Europäische Kommission.

- Allerdings wird in Deutschland die Rentenentwicklung durch den Nachhaltigkeits- und Riesterfaktor gedämpft.

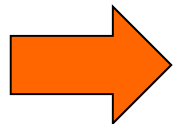
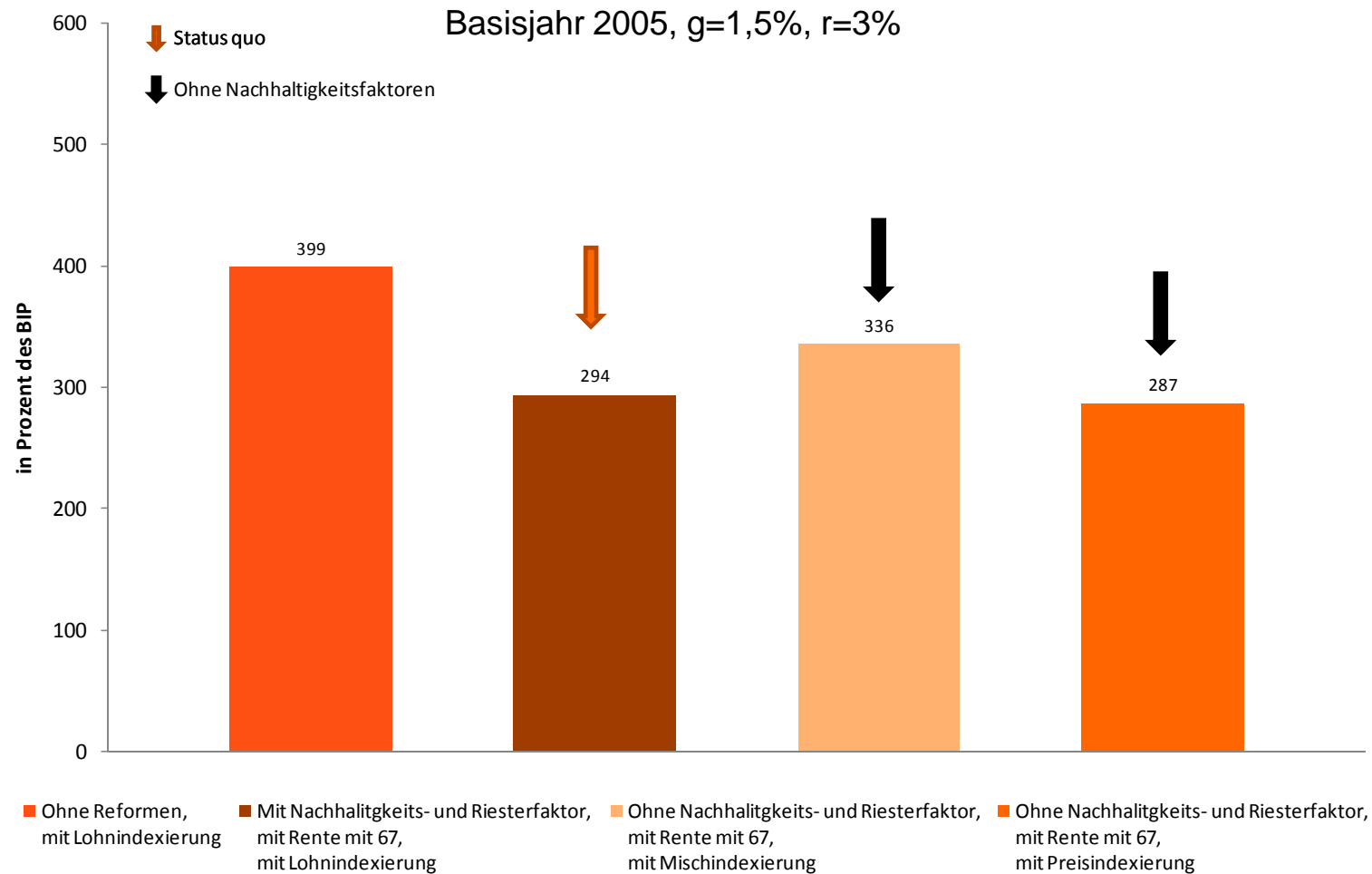


Wie ist die deutsche Rentenformel im Vergleich zu einer preis- oder mischindexierten Rentenanpassung zu beurteilen?

Auswirkungen der Rentenindexierung für die Nachhaltigkeit

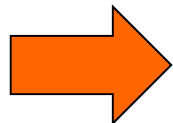
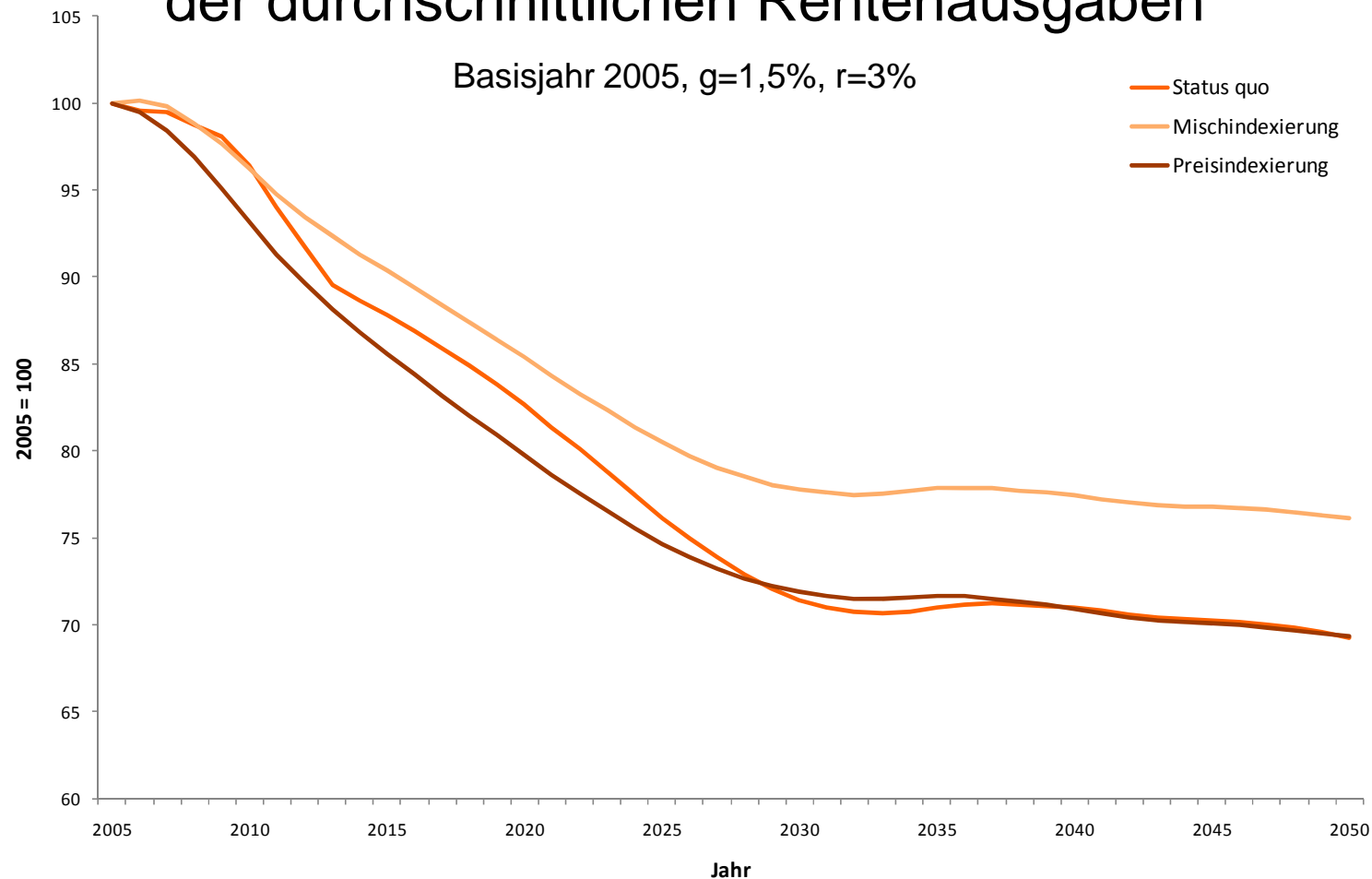


Die deutsche Rentenformel im internationalen Vergleich



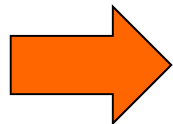
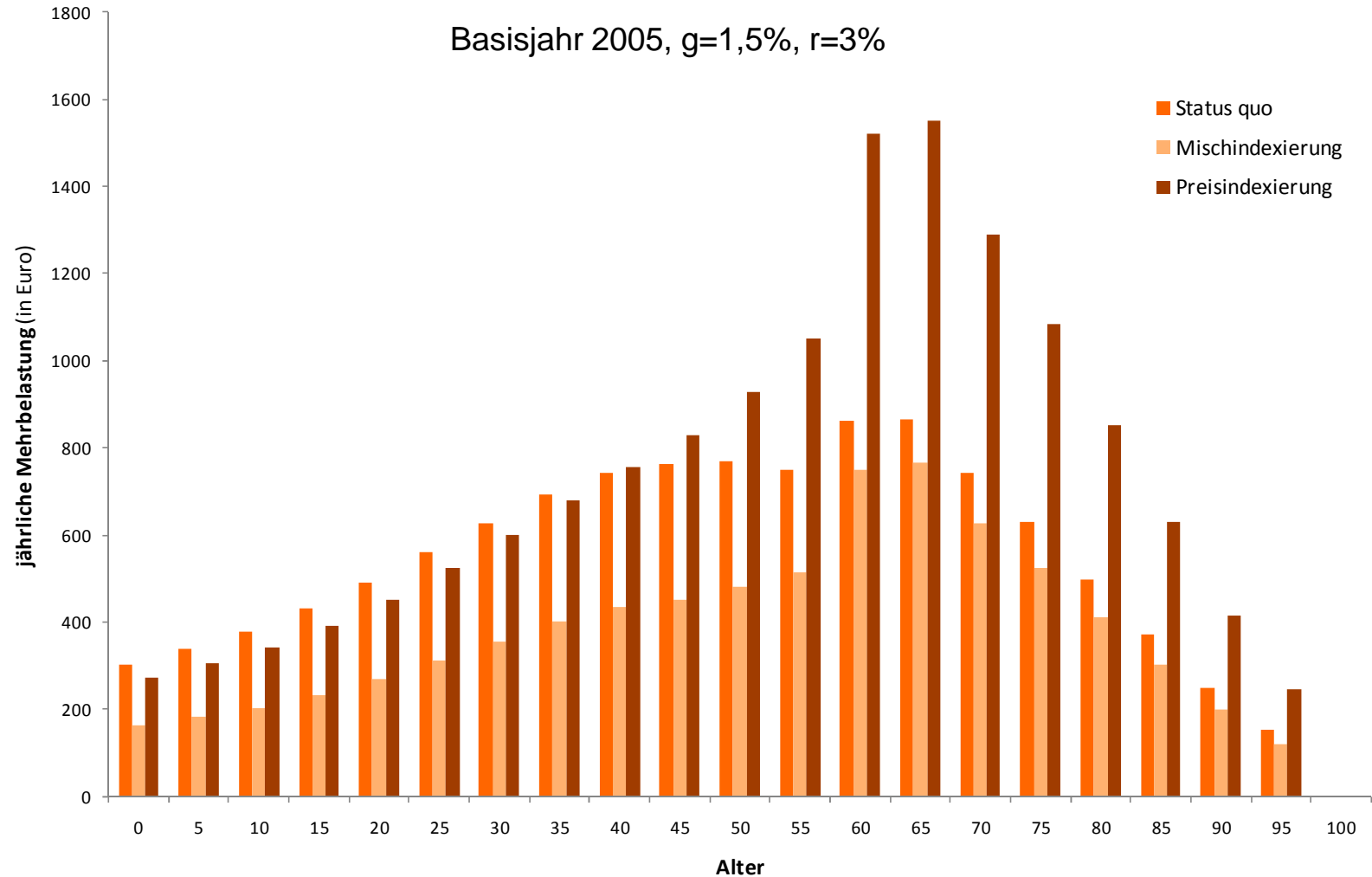
Die deutsche Rentenformel kommt gemessen an der Nachhaltigkeitswirkung einer Preisindexierung sehr nahe.

Aber: Unterschiedliche Konsequenzen für die Entwicklung der durchschnittlichen Rentenausgaben



Preisindexierung würde den Anstieg der Rentenausgaben in der nahen Zukunft sehr viel stärker dämpfen.

... und die intergenerativen Verteilungswirkungen



Nachhaltigkeitsfaktoren verteilen Lasten der demografischen Entwicklung gleichmäßiger auf lebende Generationen.

Fazit

- Die deutsche Kombination aus Nachhaltigkeits- und Riesterfaktor hat eine ähnliche Nachhaltigkeitswirkung wie eine preisindexierte Rentenanpassung.
- Da der Nachhaltigkeitsfaktor auf die demografische Entwicklung reagiert, wird der Anstieg der Rentenausgaben erst mit einer Verzögerung gedämpft, während die Nachhaltigkeitsgewinne in einem preisindexierten System früher realisiert werden.
- Die Lasten der demografischen Entwicklung werden durch den Nachhaltigkeitsfaktor gleichmäßiger auf die Schultern der heute lebenden Generationen verteilt, während ein preisindexiertes System die heutigen Rentner stärker belasten würde.
- Preis- und mischindexierte Systeme bieten allerdings den Vorteil der „Einfachheit“, während die deutsche Rentenformel für den Laien kaum nachvollziehbar ist und eine Vielzahl politischer Stellschrauben bietet.